

## IN DIESER AUSGABE:

Heterogenität nutzen...	1
Das Projektbüro „Individuelle Förderung Nordhessen	2
Time to say ‚hello again‘	4
Für Sie gelesen	4
Terminvorschau	4

## Sie erreichen uns telefonisch:

☎ 05622 ...  
☎ 790 494

## Sekretariat:

Frau Duscha,  
Frau Kaiser,  
Frau Oesterheld 790 495

## Leiter:

N.N. 790 472

## Stellvertretende Leiterin:

Frau Meyreiß 790 475

## Gewählte Vertreterin:

Frau Kramer-Schade 790 492

## Seminarassistent:

Herr Becker 790 497

## E-Mail:

[sts-ghrf-fz@kultus.hessen.de](mailto:sts-ghrf-fz@kultus.hessen.de)

## Website:

<http://lakk.sts-ghrf-fritzlär.bildung.hessen.de>

## Öffnungszeiten Sekretariat

**Mo., Di., Do.**

08.00 - 12.00 Uhr und  
13.00 - 15.30 Uhr

**Mi., Fr.**

8.00 - 12.00 Uhr

## Öffnungszeiten Bibliothek:

**Di., Do.**

8.00 - 12.00 Uhr und  
13.30 - 15.30 Uhr

Öffnungszeiten Sekretariat  
und Bibliothek in den Ferien:

**Mi.**

09.00 - 12.00 Uhr

## Was erfordert „Individualisierung“ eigentlich von mir? Sie erfordert das Anerkennen bzw. Respektieren der anderen Perspektive

Katharina Korves

### Heterogenität nutzen - individuell fördern

In den letzten Jahren haben sich aufgrund der zunehmenden Vielfalt in der Schülerschaft der Unterricht und die Unterrichtsplanung wesentlich verändert. Die Implementierung der Inklusion an den Regelschulen und die migrationsbedingte Interkulturalität haben die Schulen verändert.

Nicht neu, aber momentan sehr vordergründig bedeutsam wird die durch steigende Zuwanderung nötige intensive Sprachförderung von Seiteneinsteigern, die viele Kolleg\_innen fast unvorbereitet übernehmen. Kinder und Jugendliche aus ganz verschiedenen Kulturen möchten Deutsch lernen und in Deutschland Fuß fassen. Dabei ist die Sprachbeherrschung der Schlüssel zur gesellschaftlichen Integration.

Getreu dem Motto „Jede Stunde ist eine Deutschstunde“ ergeben sich für Lehrende neue Planungsparameter: In allen Stunden steht der Spracherwerb im Vordergrund und Unterrichtsinhalte werden sprachsensibel vermittelt. Es stellt eine hohe Herausforderung dar, die Lernwege und -inhalte unter Spracherwerbskriterien zu entwickeln. Erschwerend kommt hinzu, dass die Lernenden sich den Themen und der Sprache aus verschiedenen Ausgangssprachen nähern und nicht alle alphabetisiert sind.

Hier zeigen sich die Vorteile indivi-

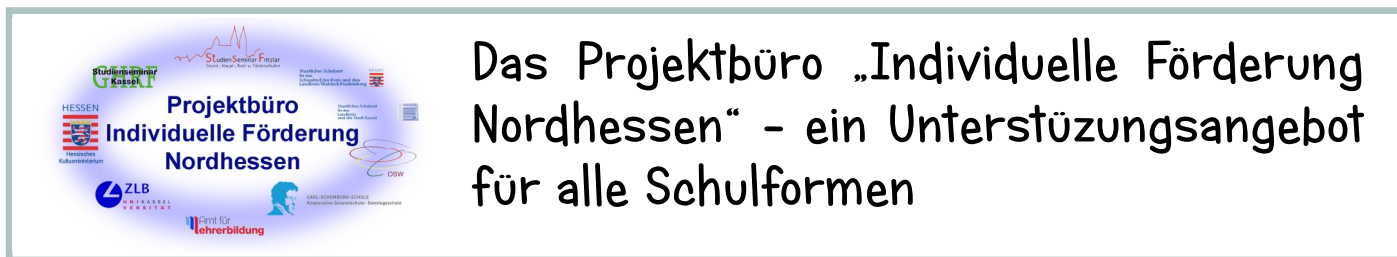
dualisierter Lehr- und Lernkonzepte besonders deutlich: Sie ermöglichen Lernenden unterschiedliche Zugangsweisen zum Lernstoff. Die zu bearbeitenden Aufgaben- und Problemstellungen lassen unterschiedliche Lösungswege zu und können auf verschiedenen Niveaustufen und in Einzel- oder Teamarbeit bearbeitet werden. Lernende übernehmen mehr Verantwortung für ihr Lernen, indem sie sich beispielsweise eigene Ziele setzen.

Für Lehrkräfte bedeutet die ausgeprägte Vielfalt im Klassenraum eine Herausforderung. Sie nehmen jede/n einzelne/n Schüler\_in intensiv mit seinen Stärken und dem momentanen Entwicklungsstand in den Blick und entwickeln Formen der inneren und äußeren Differenzierung, mit denen Lernende so gefördert und gefordert werden, dass jede und jeder auf seiner Stufe und in seinem persönlichen Tempo lernen kann.

### Individualisierung in der modularisierten Ausbildung

In gleichem Maße wie die schulische Unterrichtsentwicklung hat sich auch die Modulausbildung erheblich verändert. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst steuern ihre professionelle Weiterentwicklung auf die Weise, dass sie sich selbst Ziele stecken und geeignete modulbezogene, modulübergreifende oder auch individuelle Lernaufgaben definieren.

Elisabeth Weskamp



## Das Projektbüro „Individuelle Förderung Nordhessen“ - ein Unterstützungsangebot für alle Schulformen

### Was genau verbirgt sich hinter dem Projektbüro „Individuelle Förderung - Nordhessen“?

Das Projektbüro „Individuelle Förderung - Nordhessen“ ist ein Unterstützungsangebot für Grundschulen, Förderschulen und Schulen der Sekundarstufe I (Schulleitungen, Steuergruppen, Kollegien, Kolleginnen und Kollegen).

In Kooperation mit Gesamtschulen, dem Studienseminar GHRF Fritzlar, dem Staatlichen Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel und dem Staatlichen Schulamt für den Schwalm-Eder-Kreis und den Landkreis Waldeck-Frankenberg wird ein umfangreiches Fortbildungsprogramm für die 1. bis 3. Phase der Professionalisierung von Lehrpersonen angeboten. Die Universität Kassel wirkt in unterschiedlichen Projekten mit.

### Wer arbeitet dort miteinander?

Wir arbeiten in einem multiprofessionellen Team. Auf der einen Seite kommen unterschiedliche Tätigkeiten und Qualifikationen zusammen, auf der anderen Seite haben wir uns auf fachliche Bereiche spezialisiert. Zu den Tätigkeiten und Qualifikationen gehören: Unterrichts- und Schulentwicklung, Diagnostik und Förderung, Therapeutische Beratung, Fort- und Weiterbildung in der 3. Phase, Eltern- und Schülerberatung. Unsere fachlichen Schwerpunkte sind Allgemeine Pädagogik

sowie vor allem die Deutsch- und Mathematikdidaktik.

Das Besondere am Projektbüro ist, dass die pädagogische Arbeit direkt vor Ort - **angesiedelt an den Schulen oder am Studienseminar** - erfolgt. So entstehen aus der Praxis heraus besondere Aus- und Fortbildungskonzepte, die zum Teil unmittelbar von der Universität Kassel begleitet und evaluiert werden.

Mitarbeiterinnen des Projektbüros greifen z.T. auf langjährige Erfahrungen aus der Arbeit an der Offenen Schule Waldau bzw. Schulen mit Offenem Unterricht zurück. Das Projektbüro arbeitet ebenso eng mit der Schulentwicklungsberatung des Staatlichen Schulamts des Landkreises und der Stadt Kassel zusammen.

Zwei der im Projektbüro involvierten Schulen, die Carl-Schomburg-Schule (CSS) und die Offene Schule Kassel Waldau (OSW), befinden sich in sozial schwierigen Stadtvierteln mit Lernenden aus bildungsfernen Familien oder mit teilweise hohen Migrationsanteilen. Die Schule ist für sie ein vertrauter Ort, an dem sie ihre Fähigkeiten entdecken und weiterentwickeln können. Einige Mitarbeiterinnen des Projektbüros sind hinsichtlich der Förderung dieser Schülerschaft besonders geschult.

### Wie findet diese Zusammenarbeit statt?

Gemeinsam planen und gestalten wir einmal jährlich Fachtage zu pädagogischen bzw. fachbezogenen Themen in Kassel und in Fritzlar. Bei Anfragen zu Fortbildungen



beraten wir, wer sinnvoll mit wem unterstützen kann. Auf internen Fortbildungen tauschen wir uns intensiv über unsere Erfahrungen aus. Regelmäßig

treffen wir uns zu Arbeits- und Planungssitzungen.

Einige Kolleginnen arbeiten im Kooperationsrat an der Universität Kassel mit. Weiterhin findet eine enge Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bildungswissenschaften (Prof. Lipowsky und Prof. Kuhn) statt.

### Was soll mit dem Projektbüro erreicht werden? Welches Ziel wird verfolgt?

Das Projektbüro arbeitet allgemeinpädagogisch in Kombination vor allem mit der Mathematik- und Deutschdidaktik:

#### *Allgemeine Pädagogik:*

Lehrpersonen lernen im Rahmen der Aktivitäten des Projektbüros schrittweise ihren Unterricht durch folgende Formen individualisierenden Lernens zu ergänzen:

- Öffnung von Unterricht
- Förderkreislauf
- Freies Lernen
- Inklusives Unterrichten

### **Mathematikdidaktik:**

Ein besonderer Schwerpunkt in Mathematik gilt der Förderung bei Rechenschwierigkeiten in der Sekundarstufe I. Der angemessene Umgang mit den Grundrechenarten bleibt laut Prof. Wartha (PH-Karlsruhe) einigen Lernenden bis ins Erwachsenenalter hinein verschlossen. Wenn nicht rechtzeitig adäquat gefördert wird, kann dies Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung der Heranwachsenden haben. Das Projektbüro bildet dahingehend Lehrkräfte aus, fördert und berät direkt Betroffene unter ganzheitlichen Aspekten.

### **Deutschdidaktik:**

Lese- und Schreibdiagnose setzt ein profundes, fachwissenschaftliches Wissen und Können der Lehrpersonen voraus. Von daher ist es Ziel, das fachdidaktische Handeln der Lehrpersonen im Deutschunterricht zu professionalisieren, um u. a. die individuellen Basiskompetenzen der Lernenden im Lesen und Schreiben diagnostizieren und fördern zu können.

### **Beratung**

Die Beratung durch das Projektbüro ist im Hinblick auf die aufgeführten Themen sehr umfangreich: Schulleitungen, Steuergruppen, Kollegien, Kolleginnen und Kollegen, LiV, Eltern und Schüler können bedarfsorientierte Angebote zu folgenden Themen erhalten: Rhythmisierung, Freies Arbeiten, Öffnung von Unterricht, Förderkreislauf, Lernberatung, Umgang mit sozio-emotionalen

Auffälligkeiten, interkulturelle Fragen, Inklusion, Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Konfliktmanagement, Erstellung und Besprechung von Förderplänen, Unterstützung von Examensarbeiten u.v.m. Diese Angebote eignen sich auch z.T. zur Ausgestaltung schulinterner bzw. pädagogischer Fortbildungstage.

### **Was sind die nächsten Schritte in der näheren Zukunft?**

Neben der sehr erfolgreichen und effektiven Fortbildungsreihe **"Förderung der Leseflüssigkeit durch Lautlesetandems"** wird es im kommenden Halbjahr (**ab Februar 2016**) eine Fortbildung zur **individuellen Rechtschreibförderung und dem Rechtschreibunterricht geben mit dem Diagnosekonzept "OLFA - 3 bis 9"**. Darüber hinaus steht die Planung einer durch die Uni Kassel wissenschaftlich begleiteten Fortbildung zum Schwerpunkt "Individuelle Fehleranalyse in der Rechtschreibung" an.

Gut besuchte Fortbildungsangebote zum **Umgang mit Rechenschwierigkeiten (Prof. Wartha)**, **Umgang mit sozial-emotional Benachteiligten (Frau Doris Ayaita)** werden weiterlaufen. **Geplant ist eine weitere Reihe zum Freien Lernen.**

Wir wollen 2016 auch einen Standort mit festen Sprechzeiten anbieten, wo man Gelegenheit hat, verschiedene Materialien kennen zu lernen, die eine Unterstützung zum Individuellen Lernen bieten. Hier sind wir mit der UNI Kassel im Gespräch, um Studierende in die Erstellung weiterer solcher Materialien einzubinden.

Wir bieten Fortbildungen direkt in Schulen bzw. Kollegien in den jeweiligen Schulamtsbereichen (Kassel, Kassel Land, Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg) an und werden auf pädagogischen Tagen und zu unterschiedlichen Beratungen einiger Schulen unterwegs sein, die unser Abrufangebot nutzen. Natürlich sind wir offen für weitere Anfragen.

Nach dem sehr interessanten Fachtag mit Frau Dr. Waasmeier von der Universität München zum individualisierten Lernen im Mathematikunterricht in diesem Jahr wird auch 2016 wieder ein Fachtag in Fritzlar und in Kassel stattfinden. Hier stecken wir zurzeit noch in der Vorbereitung.

### **Worin ist der Schwerpunkt „Individueller Förderung“ im Projektbüro zu sehen?**

Wir möchten, dass **alle** Lernenden die Möglichkeit erhalten, in ihren Potenzialen gefördert und gefordert zu werden. Als Mitarbeiterinnen des Projektbüros ist dabei unser Ziel, in den Fortbildungen bzw. Angeboten so zu arbeiten, dass sich die individuellen Leistungen auf der **Ebene der Lernenden** verbessern.

### **An wen kann man sich wenden?**

[PIFNO@gmx.de](mailto:PIFNO@gmx.de) oder  
[brittasauerwein@gmx.de](mailto:brittasauerwein@gmx.de)

Team Projektbüro „Individuelle Förderung - Nordhessen“: Doris Ayaita, Katrin Knoche, Martina Moritz, Ann-Christin Petersen, Britta Sauerwein, Karin Garthe

Maike Deck



## ... aus dem Studienseminar: Time to say „hello again“

### Zurück an Bord ...

Zu Beginn dieses Schuljahres konnten wir unsere Ausbilderin Daniela Hartwich nach knapp acht Jahren Elternzeit wieder im Studienseminar begrüßen. Kurz vor den Weihnachtsferien trafen wir uns zu einem Auswertungsgespräch und Interview.

### A.M.: Was war spannend für dich im 1. Halbjahr nach deiner Rückkehr?

D.H.: Während meiner doch längeren Elternzeit, die ich unseren drei Kindern (3, 6 und 8 Jahre) gewidmet habe, hat sich in der Schule und im Studienseminar ziemlich viel verändert. Deshalb war das halbe Jahr **vor** meinem Arbeitsbeginn eine echte Herausforderung. Ich stellte mich allen neuen Themenbereichen und musste sie anfangs noch ohne wirklichen Praxisbezug verstehen. So habe ich beispielsweise den mir noch unbekanntem Hessischen Referenzrahmen Schulqualität und das Modell „Auf dem Weg zum **kompetenzorientierten Unterricht** – Lehr- und Lernprozesse gestalten“ intensiv studiert. Die Umsetzung kompetenzorientierten Unterrichts ist sicherlich ein Prozess, auf dessen Weg ich mich begeben habe und den ich sehr spannend und herausfordernd finde. Hier freue ich mich auch, an einer sehr engagierten Schule zu sein, die mich offen aufgenommen hat und auch viel Verständnis für die Termine von Ausbildern hat. Das Kollegium in der Grundschule in Allendorf/Eder arbeitet sehr eng in Jahrgangsstufen zusammen und es



ist effektiv, dass wir gegenseitig von unseren Stärken profitieren.

Die **individualisierte Lehrerbildung** war für mich ebenfalls Neuland. Doch durch die Hospitationen bei einigen Kolleginnen im Studienseminar, den Austausch mit Ihnen und die enge Zusammenarbeit mit meiner Teamkollegin in der Modulveranstaltung „Diversität in Lehr- und Lernprozessen nutzen“ konnte ich wesentliche Erfahrungen sammeln und Einblicke in unterschiedliche Umsetzungen der individualisierten Ausbildung gewinnen. Auch hier habe ich mich auf den Weg gemacht, meine Modularbeit den individuellen Lernbedürfnissen der LiV anzupassen und sie praxisnah auszurichten.

### A.M.: Welche Schwerpunkte hast du dir in deiner Arbeit im 1. Halbjahr gesetzt?

D.H.: Die Planung der individualisierten und kompetenzorientierten Modulsitzungen nimmt momentan noch den größten Teil meiner Arbeit in Anspruch. Daneben erfolgt die vertiefte Einarbeitung in meine Aufgaben in der Schule, in der ich schon seit März des letzten Jahres durch einen Lehrauftrag unterrichte und viele wertvolle Praxiserfahrungen sammeln kann.

### A.M.: Was ist dir in deiner Arbeit wichtig?

Mir ist die Arbeit in der Schule - das Unterrichten, der Bezug zu den Kindern und der Austausch mit dem Kollegium - sehr wichtig, um selbst aus der Praxis heraus die LiV auszubilden und den realistischen Blick für den Schulalltag mit all seinen Möglichkeiten und Herausforderungen nicht zu verlieren. Ich möchte meine unterrichtlichen Erfahrungen

in die Ausbildung tragen und die LiV bei ihren Zielvorhaben praxisnah unterstützen.

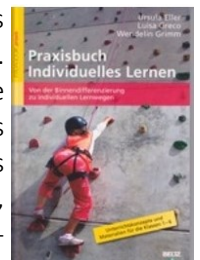
**A.M.:** Danke für das Gespräch.

Wir wünschen Daniela Hartwich neben der Entwicklung gelingender Routinen auch weiterhin ganz viel Freude bei der Suche nach neuen Wegen des Lehrens und Lernens.

Anke Meyreiß

### Für Sie gelesen

Ursula Eller, Luisa Greco u.a.: Praxisbuch individuelles Lernen. Von der Binnendifferenzierung zu individuellen Lernwegen. Weinheim und Basel 2012 Als Antwort auf ein zunehmend breiteres Feld der Heterogenität in Schulklassen gilt die Haltung, Diversität/ Vielfalt als Chance zu begreifen. Lehrer\_innen, die die Herausforderung des individuellen Lernens für sich annehmen, wünschen sich praxisorientierte Antworten



auf Fragen, die sich im Schulalltag ergeben: Für welche Schülerinnen und Schüler kann ich diesen Unterricht umsetzen? Wie plane ich meinen Unterricht? Wie kann ich „das alles“ schaffen? Was bedeutet das für meine Rolle? Was geschieht mit begabten Kindern? Wie gelingen Leistungsnachweise und Benotung im Rahmen von Individualität? In ihrem Buch suchen die Autor\_innen dafür praxisnahe Antworten. Durch zahlreiche, unterstützende Beispiele aus dem eigenen Unterricht entwickelt sich für die Leserschaft eine Vorstellung von „Ja, so kann es also gelingen!“ Ein Buch, das nicht im Regal verstauben sollte!

Maike Deck

### Impressum:

Maike Deck Anke Meyreiß Elisabeth Weskamp  
Kontakt: [sts-ghrf-fz@kultus.hessen.de](mailto:sts-ghrf-fz@kultus.hessen.de)

## TERMINVOSCHAU

- 22./23.02. **Klausurtagung** des Studienseminars
- 07.03.16 **Schulleitung**sinformation
- 15.03.16 **Fortbildung** „Umgang mit traumatisierten Kindern u. Jugendlichen“; Dr. Pieper